

Nationaler Zukunftstag am Beispiel der 5. / 6. Klasse

Auch in diesem Jahr durften am 9. November 2017 wieder Mädchen und Jungen ab der 5. Klasse die Vielfalt der Berufswelt entdecken. Anders als in den vergangenen Jahren stiess das Angebot in diesem Jahr auf rege Nachfrage, so dass mehr als die Hälfte der 5./6.Klässler diese Möglichkeit ausschöpften und für einen Tag die Schulbank mit der Arbeitskleidung tauschten. Ganz viele verschiedene Berufe kamen dabei zum Zug. Neben Gemeindearbeiter, Maurer oder Bauer, wurde auch im Detailhandel, bei der Post oder im Umgang mit Kindern den Berufsleuten über die Schulter geschaut.



Im Lerngruppenrat wurden im Anschluss an den Zukunftstag Rückblick gehalten, in welchem die Jugendlichen ihren persönlichen Tagesablauf den anderen näher brachten. Das stiess auf sehr grosses Interesse. Der Tag war für die Mehrzahl, die ihn nutzten, ein eindrückliches Erlebnis und kaum einer konnte sich nicht vorstellen, den Beruf

auszuüben, den er an jenem Tag beschnuppern durfte. Aufgrund der Reaktionen kann man von einem durchaus gelungenen Zukunftstag sprechen. Es ist zu hoffen, dass sich im kommenden Jahr noch mehr SchülerInnen für den Zukunftstag interessieren.

Wintersporttag

Der diesjährige Wintersporttag findet am Dienstag, 23. Januar 2018 statt. Die SchülerInnen von der 3. Primar bis zur 3. ISS konnten sich entsprechend anmelden. Die Basisstufe ist dieses Jahr nicht dabei, da sie im Januar eine spezielle Skischulwoche absolviert.

Fasnacht

Am 2. Februar 2018 wird an der Schule das Faschnachtsieber herrschen. Den ganzen Vormittag findet die Schülerfasnacht statt. Die Schülerinnen und Schüler werden am Mittag ab 11.30 Uhr in die Faschnachtsferien entlassen.

Witzcekel

„Heute werden wir mit Computern rechnen“, sagt der Lehrer. Die Schüler freuen sich. „Also“, sagt der Lehrer, „wie viel sind 91 Computer minus 19 Computer?“

www.schulen-fluehli.ch



SCHULEN
FLÜELI SÖRENBERG
ENTLEBUCH LUZERN

Informationsblatt der Schulen und
Schulbehörden
Schuljahr 2017/18
Nr. 2

Auf Worte folgen Taten

Ist es nicht herrlich, wie sich unsere Landschaft wunderschön in ihrem Winterkleid präsentiert!

Zugegeben, die weisse Pracht kam heuer etwas früh. Jedoch besser früh, als spät. Laut Meteorologe Felix Blumer von Meteo SRF soll es auch in Zukunft, trotz des Klimawandels, ab und an einmal zu einem frühen und kühlen Winter kommen.

Das Einstimmen auf die Adventszeit und die bevorstehende Weihnacht gelingt so einfach perfekt. Zur richtigen Adventsstimmung gehören selbstverständlich weihnachtliche Geschichten und dessen Bräuche sowie die dazu passenden Dekorationen. Diese haben in unserer Kultur und Religion einen festen Platz. Auch an unserer Schule wurden während der Adventszeit Geschichten, wie z.B. die der hl. Barbara oder jene des hl. Nikolaus, erzählt. Sie wurden dementsprechend mit dem Barbarazweig, welcher dann an Weihnachten blühen soll oder dem Samichlaus, welcher mit reichlich Geschenken (Mandarinen und Nüssen) auftrat, dekorativ dargestellt.

Schliesslich traf die Basisstufe den „echten“ Samichlaus zusätzlich noch im Wald. Dieser Brauch und dessen Geschichte sind uns bestens bekannt.

So hoffen wir doch, dass auf Worte auch Taten folgen, indem wir uns als symbolisches Geschenk dafür engagieren, dass sich jeder Mensch in unserer Gemeinschaft aufgenommen fühlt, insbesondere alle Kinder. Niemand soll sich ausgegrenzt fühlen, erst recht nicht an Weihnachten. Denn nur so können sie zu starken Personen heranwachsen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen festen Platz in unserer Gemeinschaft, eine besinnliche Adventszeit und ein fröhliches Weihnachtsfest.

Im Namen der Schulpflege Flüeli-Sörenberg

Yolanda Schwarzentruher



Planarbeit von der Basisstufe zur Primarstufe

Lehrpersonen in heterogenen Klassen stehen vor der anspruchsvollen Aufgabe, sich in verschiedenen Spannungsfeldern so zu bewegen, dass sie darin eine sinnvolle Balance im Lehr- und Lernprozess finden:

- Sie gestalten ihren Unterricht so, dass dieser sowohl den Bildungsauftrag erfüllt als auch dem individuellen Entwicklungsniveau der Lernenden gerecht wird.
- Sie verbinden Individualisierung mit Gemeinschaftsförderung.
- Sie suchen durch direkte Begegnungsmomente den Dialog und Ausgleich zwischen Lernenden- und Lehrpersonenorientierung.

Viele Kinder kommen bereits mit grossen Kompetenzen in die Schule. Sie finden Anregungen und Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit älteren Kindern der Basisstufe.

In der Basisstufe wird deshalb schon im Kindergartenalltag die Planarbeit eingeführt. Planarbeit bedeutet zielorientiertes, selbstgesteuertes Lernen an einem von der Lehrperson aufbereiteten Thema. Die Kinder können ihre Aufgaben aus einem Plan auswählen und müssen sich das Lernmaterial selbst holen. Sie entscheiden, wie lange sie an einer Aufgabe arbeiten. Dabei entsteht für die Lehrperson Spielraum die Lernenden individuell zu fördern. Die Planarbeit fordert auch

das Übernehmen der Verantwortung für das eigene Lernen. Braucht ein Kind länger an einem Thema, so ist das nicht so schlimm, denn jedes Kind kann seinen Leistungen entsprechend flexibel an einem Thema verweilen. Weitere Vorteile der Planarbeit sind, dass leistungsschwache Lernende sich beim Unterstützen jüngerer Kinder als kompetent erleben. Das stärkt ihr Selbstbewusstsein und ihre Lernbereitschaft. Leistungsstärkere Lernende werden durch die Kompetenzen und das Verhalten älterer Kinder und die Lernangebote für die nächst höhere Stufe und den nächst höheren Plan herausgefordert. Die Lernenden unterschiedlichen Alters regen sich in ihrem Lernprozess durch gegenseitiges Zeigen und Erklären an. Sie reflektieren ihre Lernerfahrungen und festigen diese durch die Verbalisierung von Unterrichtsinhalten, die sie anhand von ihren Plänen visualisiert haben.

An der 3.-6. Primarklasse wird die selbstgesteuerte Arbeit anhand von Wochenplänen weiterentwickelt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten jeweils am Anfang der Woche einen Wochenplan mit den Lernzielen und den Aufträgen, die sie während der Woche in den Wochenplanstunden erledigen müssen. Sie sind selbst verantwortlich, dass am Ende der Woche ihre Arbeit erledigt ist und sie die Lernziele erreichen.

SOL an der ISS

SOL steht für Selbstorientiertes Lernen. Es ist eine Unterrichtsform, welche an der ISS die Planarbeit der Primarschule weiterführt. Hier ein Beschrieb.

Im 3.Stock herrscht reger Betrieb. Einige Schüler und Schülerinnen proben ein Rollenspiel für die Geschichte, eine Schülerin plant mit der IF Lehrperson die Arbeitsaufteilung der nächsten Woche, eine Lerngruppe forscht an einem Problem an der Mathematik weiter und in den Schulzimmern sind einige Lernende alleine oder in Partnerarbeit am Erledigen der Arbeitsaufträge aus den SOL-Plänen.

„Überhaupt lernt niemand etwas durch blosses Anhören, und wer sich in gewissen Dingen nicht selbst tätig bemühet, weiss die Sachen nur oberflächlich und halb.“

(Johann Wolfgang von Goethe)

An acht Lektionen in der Woche entscheiden die Lernenden selber, wann sie sich welchen Themen widmen. Sie koordinieren Partner-, Gruppen- und Einzelarbeiten selbstständig, tragen wichtige Daten in



die Agenden oder ins SOL-Heft ein und arbeiten in ihrem eigenen Tempo.

Die Lehrperson berät, unterstützt,



koordiniert und kontrolliert den Lernprozess. Die Lernenden können sich die Hilfe direkt bei den Fachlehrpersonen holen.

Aufgaben der Schüler:

- ❖ übernehmen Verantwortung für ihr eigenes Lernen
- ❖ arbeiten selbstständig
- ❖ kooperieren in Gruppen
- ❖ planen und gestalten
- ❖ lösen Probleme

Aufgaben der Lehrer:

- ❖ organisieren und moderieren
- ❖ beraten die SchülerInnen
- ❖ lassen Lernumwege zu

Feedbacks der Lernenden

positiv:

- Freies Wählen, wann was erledigt wird
- manchmal darf man Musikhören zum Arbeiten
- nicht immer Frontalunterricht
- man kann bei Problemen direkt bei der Fachlehrperson nachfragen
- Selbstkontrolle

negativ:

- Reflexionen jede Woche schreiben
- Fachlehrperson ist nicht immer sofort präsent